



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

Hauser, Alois

Wien, 1882

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

VORWORT.

Bei der Anordnung und Behandlung des reichen in die Grenzen des vorliegenden Buches gehörigen Materials folge ich dem Wege, der mir durch die Erfahrungen in der Schule vorgezeichnet ist.

Das Studium der Styllhre ist dahin gerichtet, demjenigen, welcher sich in den einschlägigen Fächern praktisch bethätigen will, jene Selbstständigkeit in der Beherrschung der Form zu geben, welche für eine freie Bewegung im eigenen Schaffen nothwendig ist. Dies Ziel ist aber nur dann zu erreichen, wenn Hand in Hand mit dem Verständnisse der Form auch die Kenntniss der Darstellung derselben erworben wird. Die Formen, welche die Style charakterisiren, sollen nach allen Beziehungen verstanden und in ihrer äusseren Erscheinung frei (aus dem Kopfe) richtig wiedergegeben werden können.

Die Styllhre kann demnach weder von Seite des Lehrers noch des Schülers anders als mit Kreide und Bleistift in der Hand betrieben werden und schliesst die Theorie allein ebenso aus, als das blosses Nachbilden der Kunstform; sie ist nicht die Lehre der Unterscheidungsmerkmale der Style, sondern die eigentliche Formenlehre im ganzen Umfange.

Das Buch ist nach den Stylen in historischer Reihenfolge gegliedert. Das ausgedehnte Gebiet erforderte eine knappe Darstellung, die hauptsächlich auf die Betonung der wichtigsten Dinge gerichtet sein musste; hierbei treten die einzelnen Monu-

mente in ihrer Bedeutung zurück gegen die Gesamtbilder, welche von den Stylen gegeben werden, und können nur in zweiter Linie Erwähnung finden. In demselben Sinne gelten auch die Illustrationen nicht der Darstellung bestimmter Monumente, sondern der Erläuterung der Stylformen an den Monumenten.

Für die Illustrationen wurden nur Originalholzschnitte verwendet, um nicht nur einheitliche Behandlung, sondern auch entsprechende Durchführung der Grössenverhältnisse zu erzielen.

Indem ich schliesslich besonders betone, bei Verfassung des vorliegenden Werkes die Bedürfnisse der Kunst-, Kunstgewerbe- und Gewerbeschulen, sowie die des Selbststudiums im Auge gehabt zu haben, übergebe ich dasselbe hiermit den Lernenden und Lehrenden mit dem Wunsche, dass es ihnen nützlich und förderlich werden möge.

Wien, im September 1876.

Alois Hauser.

Zur zweiten Auflage.

Indem ich auch für diese zweite Auflage auf das verweise, was in obenstehendem Vorworte gesagt wurde, glaube ich nur hinzufügen zu sollen, dass das Buch in allen Theilen einer gründlichen Durchsicht unterzogen, in einzelnen Theilen aber ganz neu bearbeitet und wesentlich bereichert wurde, ausserdem wurden eine Anzahl nicht vollkommen entsprechender Illustrationen durch neu angefertigte Holzschnitte ersetzt.

Wien, im Juni 1882.

Alois Hauser.